Verfahren und Programm

Angelika Martin

Das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz hat aus einer Anfrage eines Behördenmitarbeiters im Umgang mit dem Verzeichnisse folgendes FAQ entwickelt.

Frage:

Was unterscheidet eigentlich ein Verfahren von einem Programm (oder Software oder Fachverfahren)? Ist ein automatisiertes Verfahren das gleiche wie ein Programm oder was macht ein Verfahren zusätzlich aus?

Antwort:

Zunächst einmal die Definition eines automatisierten Verfahrens:

Ein automatisiertes Verfahren im Sinne des LDSG ist eine Verwendung von (personenbezogenen) Daten

- ◆ zu einem bestimmten Zweck
- ◆ mit Unterstützung von informationstechnischen Geräten (Hardware)
- ◆ und Computerprogrammen (Software)
- ◆ eingebunden in ein organisatorisches Regelwerk.

Sie haben recht: Betrachtet man manche große Fachverfahren, wie z.B. ein Fachverfahren zur Verwaltung von Einwohnermelde-daten, dann unterscheidet sich das Ver-fahren (Verfahren: Verarbeitung von Ein-wohnermelde-daten) nicht von dem einge-setzten Fachverfahren (Programm = Soft-ware).

Wendet man die oben genannte Definiti-on auf dieses Beispiel an, dann gilt Folgen-des:

Fall A

- ◆ Zweck: Verwaltung und Verarbeitung von Einwohnermelde-daten
- ◆ Hardware: hauptsächlich der Server, Zugriff der Clients über das Netz
- ◆ Software: es wird nur ein Fachverfahren (Programm xy) eingesetzt
- ◆ Regelwerk: nur autorisierte Personen dürfen die Daten einsehen/verarbeiten.

In diesem Fall werden Sie Ihrer Verfahrens-akte nur ein Fachverfahren/Programm dokumentieren.

Doch es ist durchaus möglich, dass zur Erfüllung eines bestimmten Verfahrens-zwecks auch mehrere Fachverfahren/Pro-gramme notwendig sind. Gehen wir von folgendem Beispiel aus (schon angelehnt an die oben genannte Definition):

Fall B

- ◆ Zweck: Kommunale Finanzverwaltung
- ◆ Hardware: hauptsächlich der Server, Zugriff der Clients über das Netz
- ◆ Software: Einsatz von zwei Fachverfah-ren/Programmen (Programm ab + cd)
- ◆ Regelwerk: bei beiden Fachverfahren eine Benutzerverwaltung

In diesem Beispiel wird z.B. das Fachver-fahren „ab“ zur Verwaltung der Finanzdaten eingesetzt und das Fachverfahren „cd“ nur zum Abruf der Daten. Beide Programme werden aber eingesetzt, um den Verfahrens-zweck „Kommunale Finanzverwaltung“ zu erfüllen. In diesem Fall werden Sie in Ihrer Ver-fahrensakte zwei Fachverfahren/Pro-gramme dokumentieren.

Betrachten wir noch ein drittes Beispiel, bei dem zur Erfüllung des Verfahrens-zwecks mehrere Programme/Fachverfahren eingesetzt werden:

Fall C

- ◆ Zweck: Allgemeine Bürokommunikation
- ◆ Hardware: hauptsächlich der Server, Zugriff der Clients über das Netz
- ◆ Software: Standardsoftware Word, Excel und Outlook, ein selbstentwickeltes Re-gistraturprogramm und ein Programm zur Archivierung
- ◆ Regelwerk: auf das Registratur- und Archivierungsprogramm dürfen nur au-torisierte Personen zugreifen, auf die Standardsoftware alle Personen

In diesem Fall werden Sie in Ihrer Verfah-rensakte fünf unterschiedliche Progam-me/Fachverfahren dokumentieren.

Um die Verfahren in Ihrer Behörde zu identifizieren, sollten Sie genau nach dem beschriebenen Schema vorgehen – am besten in Zusammenarbeit mit dem/der Datenschutzbeauftragten sowie Vertretern der Administration und der Fachbereiche:

1. Identifizierung des Zwecks der Daten-verarbeitung (z.B. angelehnt an die Auf-gabenbereiche, die die Behörde wahr-nimmt).
2. Berücksichtigung der benötigten Hard-ware.
3. Überlegung, welche Fachverfahren/Pro-gramme eingesetzt werden müssen.
4. Überlegung, wer wann wie und in wel-chem Umfang auf die Daten zugreifen darf.

Frage:

Muss eine Daten verarbeitende Stelle in Schleswig-Holstein zusätzlich zu dem Ver-fahrensverzeichnis auch ein Programmver-zeichnis führen?

Antwort:

Ja. Nach § 8 Datenschutzverordnung muss jede Daten verarbeitende Stelle neben dem Verzeichnisse (§ 7 LDSG SH) auch ein Programm- und Geräteverzeichnis bzw. ein entsprechendes Inventarverzeichnis führen. Eine vergleichbare Verpflichtung ergibt sich aus dem Landeshaushaltsrecht.

Frage

Welche Informationen kommen in das Verzeichnisse und welche in das Programmverzeichnis?

Antwort

Im Verzeichnisse werden die im § 7 LDSG SH aufgeführten Angaben dokumen-tiert. Im Programmverzeichnis muss die Bezeichnung des Programms und die Be-zeichnung des Gerätes, auf dem das Pro-gramm gespeichert ist, dokumentiert werden. Programm- und Geräteverzeichnis bzw. Inventarverzeichnis sind nur eine Bestands-liste.

Angelika Martin

Unabhängiges Landeszentrum für
Datenschutz Schleswig-Holstein
Holstenstraße 98, 24103 Kiel
Tel ++49-431-988-1280, Fax -1223,
E-Mail: LD34@datenschutzzentrum.de
<http://www.datenschutzzentrum.de>